

Wissenschaft & Forschung



Aus der Corona-Krise lernen!

**10 Forschungsprojekte
gefördert aus Mitteln
des Landes Steiermark.**



**Das Land
Steiermark**

Aus der Corona-Krise lernen!

Wissenschaft und Forschung sind von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, Antworten auf die brennenden Fragen der Gegenwart zu geben. Um einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Transformationsprozess zu gewährleisten, ist es wichtig, bereits während der Krise geeignete Forschungsformate zu schaffen und – wo immer möglich interdisziplinäre – Forschungsvorhaben zu initiieren.

Das Land Steiermark fördert daher zehn Forschungsprojekte zu aktuellen Entwicklungen, um aus der schwierigen Gegenwart Lehren für die Zukunft ziehen zu können und als Gesellschaft, als Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärker und besser zu werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass neun der zehn kompetitiv vergebenen Forschungsprojekte von Frauen geleitet werden.



MMag. Barbara
Eibinger-Miedl
Wissenschaftslandesrätin

Aus der Corona-Krise lernen!

Die Ausschreibung

- Forschung in der Steiermark (Hochschule oder außeruniv. Forschungseinrichtung)
- Projektlaufzeit: max. 12 Monate
- Förderung: max. 70.000,- Euro
- Kooperationen möglich
- Fokus auf Personalkosten für wissenschaftlichen Nachwuchs
- Bewerbung bis 27. Juli 2020
- 55 Anträge von 6 Hochschulen und 6 außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Ausmaß von ca. 3,5 Mio. Euro

Die Projekte

- **10 Forschungsprojekte**
- **Gesamtfördersumme: 668.452,10 Euro**
- 6 x Projekt-Lead Universität Graz, 2 x TU Graz, 1 x Med Uni Graz, 1 x FH Joanneum.
- 9 von 10 Projekten werden von Frauen geleitet.
- Vergabe am 10. August 2020
- Start der ersten Projekte am 1. September 2020

Die Ausschreibung

- Die Corona-Krise hat unser Leben im März 2020 abrupt und ungeahnt schnell verändert. Im ‚Herunterfahren‘ von Arbeit, Bildung und Alltag kamen Handel, Flugverkehr und die Beschleunigung des Alltags zum Erliegen. Die einen waren zum Stillstand gezwungen, die anderen erlebten eine Intensivierung ihrer Arbeit und wieder andere die vollständige Umstellung auf ein Online-Arbeitsleben im Homeoffice. Schritt für Schritt zeigen sich Belastungsgrenzen der Gesellschaft und der Wirtschaft, offenbaren sich Schwächen der Innovationsfähigkeit und der bisherigen Digitalisierung in Europa.
- Mit der erzwungenen Umstellung in der Krise kann die Chance eines wissensbasierten, nachhaltigen, digitalen Wandels für die Zukunft in Europa verbunden sein, aber zugleich sind die Risiken unübersehbar.
- Wie wird ein Europa aussehen, dass aus der Corona-Krise für die langfristige Zukunft lernt und für die kommenden Krisen im Kontext von Klimawandel? Welche Zukunftsthemen sind wesentlich für die weitere Entwicklung des Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes?
- Ganze Ausschreibung unter:
<https://www.wissenschaft.steiermark.at/cms/beitrag/12787856/158690516/> 4

Alternativ: Corona-Krise und objektive Stresslevel in der steirischen Bevölkerung

- *Projektträger:* Medizinische Universität Graz
- *Projektleitung:* **ao.Univ.-Prof. Dr. Andreas Rössler, Lehrstuhl für Physiologie, Otto Loewi Forschungszentrum**
- *Projektpartner:* Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie (LKH Graz)
- *Laufzeit:* 09/2020-08/2021, *Förderung:* 69.296,99 Euro
- Um die rasche Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus zu verhindern, hat die Regierung mit der Schließung von Schulen und Universitäten, Ausgangssperren und strengen Einschränkungen frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Mit dieser Studie werden die aus den Maßnahmen und der Krise resultierende Stressbelastung bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen subjektiv und objektiv erfasst. Neben psychologischen Fragebögen ermöglicht die Messung einzelner Stresshormone aus Haaren die retrospektive Analyse der Stresslevel für jedes Monat bis zurück zum Februar dieses Jahres.

Digitales Arbeiten: Lernen, organisieren und gestalten (DIALOG)

- *Projektträger:* Universität Graz
- *Projektleitung:* **Univ.-Prof. Dr. Renate Ortlieb,**
Institut für Personalpolitik
- *Projektpartner:* Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung der Wirtschaftskammer Steiermark (IWS)
- *Laufzeit:* 10/2020-09/2021, *Förderung:* 69.418,52 Euro
- Das Forschungsprojekt DIALOG untersucht, wie Betriebe durch die Corona-Krise mit neuen Arbeitsformen auf der Basis von digitalen Technologien experimentiert haben, und was daraus zum langfristigen Nutzen der Arbeitnehmer*innen und der Betriebe gelernt werden kann. Mittels Befragungen von steirischen Betrieben sowie Round-Table-Gesprächen und Experteninterviews werden Erfahrungen mit Homeoffices, digitalen Technologien und neuen Arbeitsabläufen eruiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Dialog zwischen Management und Mitarbeiter*innen in den Betrieben.

Digitale Plattformen aus der Region gestalten: Möglichkeiten aus und für die Steiermark

- *Projektträger:* Universität Graz
- *Projektleitung:* **Univ.Prof. Dr. Petra Schaper-Rinkel,**
Vizerektorin für Digitalisierung der Universität Graz
- *Laufzeit:* 09/2020-08/2021, *Förderung:* 69.440,37 Euro
- Die Corona-Krise hat die Abhängigkeit regionaler Akteure von globalen digitalen Plattformen gezeigt. Mit dem Lockdown verlagerte sich die Organisation von Alltagsleben, Arbeitsprozessen, Bildung, Produktion und Konsum auf globale digitale Plattformen der Kommunikation (z.B. Zoom), des Handels (Amazon, ebay) und der Arbeits- und Projektorganisation (z.B. Teams, googledocs). Unternehmen, Universitäten, öffentliche Einrichtungen waren auf digitale Plattformen/Infrastrukturen angewiesen, die nicht den regionalen/sektoralen Bedarfen entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten boten und auch nicht europäischen Datenschutzstandards entsprechen. Das Projekt erhebt die Erfahrungen der COVID-Digitalisierung in der Steiermark und leitet daraus Szenarien und Entwicklungsoptionen für die regionale Bestimmung von digitalen Plattformen ab. Ziel ist es, die Bedarfe der Akteure zu erheben, Lösungsansätze zu analysieren, Szenarien zu entwickeln und Handlungsempfehlungen für die demokratische Gestaltung von offenen, digitalen Plattformen zu entwickeln.

Digitalisierungschancen der steirischen Universitäten

- *Projektträger:* TU Graz
- *Projektleitung:* **Univ.-Prof. Dr. Stefanie Lindstaedt,**
Institute of Interactive Systems and Data Science
- *Projektpartner:* In das Projekt sind alle steirischen Universitäten eingebunden.
- *Laufzeit:* 10/2020-09/2021, *Förderung:* 69.599,09 Euro
- Das Projekt erhebt die Erfahrungen mit der von CoViD-19 verursachten Notfall-Digitalisierung an den steirischen Universitäten und leitet daraus Entwicklungschancen für weiterführende Digitalisierungsprozesse ab. Durch die Analyse beobachteter Effekte von Digitalisierung kann eine reflektierte Wissensgrundlage für den künftigen Einsatz von digitalen Technologien in Lehre, Forschung und Verwaltung bereitgestellt werden. Auf diese Weise trägt das Projekt zur Resilienz der steirischen Universitätslandschaft bei und sorgt für dessen zukunftsorientierten Beitrag zum Wirtschaftsstandort Steiermark.

Globale Pandemie - Regionale Resilienz

- *Projektträger:* Universität Graz
- *Projektleitung:* **Univ.Prof. Dr. Eva Schulev-Steindl,**
Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft
- *Projektpartner:* Tsinghua Universität Beijing (China), EURAC Bozen (Italien)
- *Laufzeit:* 11/2020-10/2021, *Förderung:* 67.699,84 Euro

- Erfolgreiches Management und Prävention von Gesundheitskrisen erfordert, wie die Erfahrung mit COVID-19 in der Steiermark zeigt, einen modernen Rechtsrahmen, der nicht nur die regionale Resilienz durch flexible Kompetenzen und Governance-Strukturen stärkt, sondern auch die Nutzung digitaler Infrastrukturen optimal einbindet. Ziel des Projekts „Globale Pandemie – regionale Resilienz“ ist es daher – im Vergleich mit Bozen/Südtirol und Bayern sowie mit China als „globaler Region“ – den bestehende (Rechts-)Rahmen des Krisenmanagements des Landes Steiermark zu evaluieren und Optionen zur Stärkung regionaler Kompetenzen, insb. im Gesundheits- und Schulbereich, zu entwickeln.

Inklusion durch digitale Schulentwicklung - Barrieren und Lösungen infolge von COVID-19

- *Projektträger:* Universität Graz
- *Projektleitung:* **Univ.-Prof. Dr. Barbara Gasteiger-Klicpera, Univ.-Prof. Dr. Heike Wendt, Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung**
- *Projektpartner:* Institut für Ethik und Gesellschaftslehre der Universität Graz, Forschungszentrum Inklusive Bildung
- *Laufzeit:* 10/2020-09/2021, *Förderung:* 69.698,34 Euro
- Das vorliegende transdisziplinäre Projekt zielt darauf ab, die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie für die Erforschung und die Begleitung digital-unterstützter inklusiver Schulentwicklungsprozesse fruchtbar zu machen. In dem Projekt werden pädagogische, psychologische und ethische Fragen gemeinsam analysiert, um auf diese Weise innovative Strategien zu ermöglichen, die inklusive Bildung unter Einbezug digitaler Technologien fördern. Im Rahmen eines Mixed-Methods-Ansatzes wird eine umfassende repräsentative Befragung in der gesamten Steiermark durchgeführt. Anschließend werden markante Good-Practice-Beispiele im Rahmen von Interviews und Fokusgruppen erhoben. Die Erkenntnisse fließen in die Konzeption von inklusiven Schulentwicklungsprozessen ein.

Langzeitfolgen der Corona-Krise auf soziale Ungleichheiten an steirischen Schulen.

- *Projektträger:* PH Steiermark
- *Projektleitung:* **HS-Prof. Mag. Dr. Karina Fernandez,**
Institut für Educational Governance
- *Projektpartner:* Institut für Bildungswissenschaften der PH Steiermark, Institut für Soziale Arbeit der FH Joanneum, Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Graz
- *Laufzeit:* 10/2020-09/2021, *Förderung:* 69.801,71 Euro
- Die Corona-Krise stellt für die österreichischen Schulen eine Bewährungsprobe dar. Dies gilt insbesondere für die Aufgabe von Schule als ausgleichende Instanz, die gesellschaftliche Ungleichheiten mildern sollte. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Langzeiteffekte der COVID-bedingten Home-Schooling-Phase auf die soziale Ungleichheit im Bildungswesen der Steiermark festzustellen und in allen Facetten auszuleuchten. Zu diesem Zweck wird ein umfassendes perspektiven- und methodentriangulatives Design vorgeschlagen, das alle Akteursgruppen des schulischen Geschehens (Direktor*innen, Lehrer*innen, das psychosoziale Unterstützungssystem, Schüler*innen und Eltern) in die Analyse miteinbezieht und eine Ableitung von Gelingensbedingungen und daraus resultierenden Maßnahmen möglich macht.

Rechtliche Anforderungen an Statistische Modellierungen (REASON)

- *Projektträger:* Universität Graz
- *Projektleitung:* **Univ.-Prof. Dr. Iris Eisenberger, MSc (LSE),
Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft**
- *Projektpartner:* Institut für Statistik der TU Graz
- *Laufzeit:* 09/2020-08/2021, *Förderung:* 59.055,30 Euro
- REASON zeichnet zunächst nach, inwieweit politische Entscheidungsträger*innen in der Covid-19 Krise ihre Maßnahmen auf statistische Modellierungen gestützt haben. Darauf aufbauend untersucht REASON, welche rechtlichen Anforderungen sich an solche Modellierungen aus dem demokratischen, dem rechtsstaatlichen bzw. dem liberalen Grundprinzip der Verfassung ableiten lassen. Die Ergebnisse sollen in einen rechtspolitischen Vorschlag münden, der praktisch nutzbar ist und das innovative Potential statistischer Modellierungen erfolgreich mit den Anforderungen eines liberalen Rechtsstaats in Einklang bringt.

ViCity - Ein Virtuelles Regionales Stadtzentrum

- *Projektträger:* TU Graz
- *Projektleitung:* **Ass.Prof. DI Dr. Johanna Pirker,**
Institute of Interactive Systems and Data Science
- *Projektpartner:* University of Trento (Italien), Massachusetts Institute of Technology (USA), Waterloo University (Kanada)
- *Laufzeit:* 09/2020-08/2021, *Förderung:* 70.000,- Euro
- Der Lockdown hatte enorme gesellschaftliche Auswirkung. Es entstanden neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit und Kommunikation. Viele BewohnerInnen litten an psychischen Belastungen durch fehlenden Austausch und Beschäftigung sowie Isolation. Gerade Kinder und Jugendliche konnten aber von sozialen Interaktionen in Videospiele profitieren, sodass die WHO sogar empfiehlt mehr zu spielen. Für viele BewohnerInnen ist der Zugang zu Videospielen allerdings fremd auch andere Plattformen für einen immersiven Austausch nicht bekannt. Im Projekt ViCity möchten wir ein virtuelles regionales Stadtzentrum/-museum schaffen, um Austausch, virtuelle Schulausflüge, eine Plattform für Künste, oder Präsentationen regionaler Unternehmen zu ermöglichen. Diese Plattform greift auf Methoden der Videospieleerstellung zurück, verwendet diese aber in einem Nicht-Gaming Kontext, um das Medium der breiten Masse für soziale Aktivitäten zur Verfügung zu stellen.

Wegen Corona allein zu Hause.

- *Projektträger:* FH JOANNEUM
- *Projektleitung:* **Priv.Doz. MMag. Dr. Johanna Muckenhuber,**
Institut für soziale Arbeit
- *Projektpartner:* Institut für Soziologie der Universität Graz, PH Steiermark
- *Laufzeit:* 09/2020-08/2021, *Förderung:* 54.441,94 Euro
- Das Projekt verfolgt das Ziel zu erfassen wie sich der Lockdown auf alleine lebende Menschen ausgewirkt hat, welche Funktionen von Sozialkontakten durch virtuelle Kommunikation ersetzt werden können, aber auch welche Aspekte essentiell an Kopräsenz an einem Ort gebunden sind. In dem Projekt werden Empfehlungen entwickelt, wie die Bedürfnisse alleine lebender Personen in unterschiedlichen Lebenslagen bei der Gestaltung eventuell notwendiger zukünftiger Maßnahmen berücksichtigt werden können und wie auch Menschen die unabhängig von der Pandemie sozial isoliert leben besser unterstützt werden können. Die Ziele werden durch eine sozialwissenschaftliche, empirische Erhebung mit theoriegeleiteter Interpretation der Ergebnisse erreicht.

Aus der Corona-Krise lernen: Ausblick

- Die Projekte sind bereits gestartet oder sind in Vorbereitung!
- ... und werden im Herbst 2021 abgeschlossen.
- Die Forschungsteams werden untereinander vernetzt, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit über Institutionen und Wissenschaftsfelder hinweg zu fördern und Synergieeffekte zu nutzen.
- Erste Forschungsergebnisse werden in das Programm des Pfingstdialogs „Geist & Gegenwart“ am 20. & 21. Mai 2021 auf Schloss Seggau einfließen.
- **Weitere Informationen:**
Land Steiermark, Referat Wissenschaft und Forschung
Mag. Manuel P. Neubauer, 0316/877-3146
manuel.neubauer@stmk.gv.at
www.wissenschaft.steiermark.at



**Eine Investition in Wissen
bringt immer noch
die besten Zinsen.**

- Benjamin Franklin -